



# GESCHÄFTSBERICHT 2006



Arbeitsmarktservice Oberösterreich



## **Impressum**

Herausgeber, Medieninhaber:



Europaplatz 9, 4021 Linz, Telefon: 0732/6963 - 0, Telefax: 0732/6963 DW 20290

Druck: Druckerei Berger, Horn

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

# VORWORT

2006 hat Oberösterreich zum siebten Mal in Folge die niedrigste Arbeitslosenquote aller Bundesländer erzielt.

Die MitarbeiterInnen des AMS OÖ haben zu diesem Erfolg beigetragen vor allem durch die weitere Verkürzung der Vormerkdauer, durch nachfragegerechte Qualifizierungsangebote und durch die lösungsorientierte Unterstützung benachteiligter Personen.



Im zweiten Halbjahr gab der Konjunkturaufschwung unseren Bemühungen einen Rückenwind, der 2007 anzuhalten verspricht.

Der Erfolg Oberösterreichs auf dem Arbeitsmarkt ist kein Geschenk glücklicher Umstände. Er ist das Ergebnis der Ambition und Kooperation von weltoffenen Unternehmen, betriebsnah qualifizierten MitarbeiterInnen und einer koordinierten, regionalen Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik. Sie unterstützt beschäftigungsrelevante Aktivitäten, nicht zuletzt durch massive Investitionen in die marktnahe Aus- und Weiterbildung des Arbeitskräftepotentials.

Roman Obrovski  
Landesgeschäftsführer

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>AMS OÖ 2006 AUF EINEN BLICK</b>	<b>7</b>
<b>WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT</b>	<b>13</b>
Überblick 2006	15
Beschäftigungssituation	16
Arbeitslosigkeit	17
Arbeitskräftenachfrage	20
Oberösterreich im Vergleich	20
<b>GESCHÄFTSZIELE 2006</b>	<b>25</b>
Wir verkürzen die Dauer der Arbeitslosigkeit	27
Wir integrieren länger Beschäftigungslose in den Arbeitsmarkt	28
Wir erhöhen unseren Marktanteil	28
Wir qualifizieren arbeitslose Personen für den Arbeitsmarkt	30
Wir erhöhen die Arbeitsmarktchancen von Frauen durch Qualifizierung und fördern sie in technischen Berufen	31
<b>QUALITÄTSMANAGEMENT</b>	<b>37</b>
Projekte und Ergebnisse	39
Kundenreaktionen und Beschwerdemanagement	40
<b>ZIELE 2007</b>	<b>45</b>
<b>ORGANISATION</b>	<b>49</b>
<b>TABELLENTEIL</b>	<b>53</b>

# AMS OÖ 2006 AUF EINEN BLICK

607 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 18 Geschäftsstellen (inkl. Zweigstellen und Landesgeschäftsstelle) haben 2006 folgende Leistungen erbracht:

## Beratung und Vermittlung

65.713	Aufträge zur Besetzung offener Stellen bearbeitet
190.290	Personen informiert, beraten und/oder zur Vermittlung als arbeitssuchend vorgemerkt
7.251	Aufträge zur Besetzung offener Lehrstellen bearbeitet
10.928	Jugendliche bei der Lehrstellensuche unterstützt
18.136	Beschäftigungsbewilligungen, Arbeitserlaubnisse usw. für AusländerInnen erteilt

## Förderungen

46.267	Arbeitsuchende und Beschäftigte qualifiziert
7.524	Betriebe bei der Einstellung arbeitssuchender Personen unterstützt
15.522	Personen durch Coaching, Beratungs- und Betreuungseinrichtungen unterstützt

## Existenzsicherung

96.592	Personen erhielten Arbeitslosengeld
26.564	Personen erhielten Notstandshilfe

## AUSGABEN des ARBEITSMARKTSERVICE OBERÖSTERREICH 2006

ART der AUFWENDUNGEN	Ausgaben OÖ 2006	Ausgaben, die die BGS und das BMWA OÖ zurechnen	Gesamtausgaben 2006
Personalaufwand	30.815.000	458.000 *)	31.273.000
Sachaufwand und Investitionen	6.476.000	13.631.000 *)	20.107.000
Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen gem. AMSG	116.849.000	104.000	116.953.000
Leistungen **)	500.736.000		500.736.000
davon: Leistungen bei Arbeitslosigkeit (ALG, NH, SUG)	399.731.000		399.731.000
Altersteilzeitgeld	101.005.000		101.005.000
Gesamtausgaben	654.876.000	14.193.000	669.069.000

\*) Personal- und Sachaufwand der Bundesgeschäftsstelle (sämtliche Kosten der BGS wurden auf die Bundesländer aufgeteilt).

\*\*\*) In diesen Beiträgen sind auch die zentral an die Bundesgeschäftsstelle überwiesenen KV-, PV- und UV-Beiträge enthalten.

## EINNAHMEN des ARBEITSMARKTSERVICE OBERÖSTERREICH 2006

	Einnahmen OÖ 2006	Einnahmen die die BGS und das BMWA OÖ zurechnen	Gesamteinnahmen 2006
Arbeitslosenversicherungsbeiträge	792.331.000	0 *)	792.331.000
Gesamteinnahmen	792.331.000	0 *)	792.331.000

\*) Die Beiträge Dritter (AMS-Rücklagen, IAF, Abgangsdeckung des Bundes) wurden von der Bundesgeschäftsstelle nicht auf die Länder aufgeteilt. Als Nettozahler entfällt auf OÖ keine Abgangsdeckung des Bundes.

*Der Maschinenbauer Pöttinger in Grieskirchen zählt zu den europaweit führenden Landmaschinenherstellern und weist eine Exportquote von 80% auf. Das Unternehmen beschäftigt 926 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.*

**Gute Erfahrung  
mit Implacement**



*Wir sind in der letzten Zeit stark gewachsen. Der Personalsektor ist damit natürlich dauernd in Bewegung. Bei der Suche und Einstellung neuer MitarbeiterInnen arbeiten wir laufend und sehr gut mit dem AMS Grieskirchen zusammen. Wir können auch bei kurzfristigem Bedarf in jedem Fall mit einer prompten Reaktion rechnen. Wenn benötigtes Personal nicht sofort verfügbar ist, machen wir auch gute Erfahrungen mit AMS-Implacement, der Möglichkeit, künftige MitarbeiterInnen genau für ihren Arbeitsplatz ausbilden zu lassen.*

**Prok. Mag. Herbert Wagner, Fa. Pöttinger  
Bereichsleitung Personal / Controlling / IT**

# WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

## Überblick 2006

Die österreichische Wirtschaft wuchs gegenüber dem Vorjahr deutlich. Träger der Expansion war und ist die exportorientierte Industrie, die sich in einer Hochkonjunktur befindet. Vor allem die Sachgütererzeugung produzierte wesentlich mehr als 2005. Aufgrund der guten Gewinnsituation, der Kapazitätsauslastungen und Absatzerwartungen realisierten die heimischen Unternehmen in verstärktem Ausmaß Investitionsprojekte. Zum Boom in der Industrie trug vor allem die rege Auslandsnachfrage bei. Der reale Güterexport übertraf das Niveau des Vorjahres deutlich.

Die internationalen Rahmenbedingungen waren im abgelaufenen Jahr relativ günstig. Im Euro-Raum lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) kräftig über dem Wert des Vorjahres. Motor der Konjunktur war auch hier die Industrie. Verhältnismäßig schwach entwickelte sich hingegen im abgelaufenen Jahr die Konsumnachfrage der privaten Haushalte, ohne deren Beschleunigung in der Gesamtwirtschaft keine Hochkonjunktur in Gang kommen kann. Konjunkturdämpfend wirkten sich auch die erhebliche Wachstumsabschwächung in

den USA sowie die Verschlechterung der monetären Rahmenbedingungen für die Konjunktur im Euro-Raum aus (merkliche Anhebung der kurzfristigen Zinssätze und Verteuerung des Euro auf den Devisenmärkten).

Die Beschäftigung lag in Oberösterreich im Jahr 2006 um 1,9% über dem Vorjahresniveau. Die Nachfrage nach Arbeitskräften übertraf jene des Vorjahres, im Geschäftsjahr 2006 akquirierten die regionalen Geschäftsstellen des AMS OÖ um 8.338 Stellenaufträge mehr als 2005. Die Arbeitslosigkeit ist im Jahresvergleich gesunken, die Langzeitarbeitslosigkeit reduzierte sich dank intensiver Interventionen erneut. Die Arbeitslosenquote verringerte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 4,3%.

### Der oö. Arbeitsmarkt im Überblick

	Bestand 2006	VÄ. ggü. 2005
Unselbst. Beschäftigte	576.883	+ 10.993
Vorgem. Arbeitslose	25.702	- 2.322
Arbeitslosenquote	4,3%	- 0,4%-P.
Offene Stellen	8.295	+ 2.574



## Beschäftigungssituation

### Spürbarer Beschäftigungsanstieg

Die positive konjunkturelle Entwicklung zeigte sich 2006 auch in einem kräftigen Beschäftigungsplus. Von diesem Anstieg profitierte der männliche Teilarbeitsmarkt in etwas stärkerem Ausmaß (+6.722; +2,1% gegenüber 2005), die Zahl an weiblichen Beschäftigten erhöhte sich ebenfalls sehr kräftig (+4.271; +1,7%). Der Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigung reduzierte sich zwar leicht auf 44,0%, lag aber weiterhin wesentlich höher als zu Beginn der 90-er Jahre (39,0%). Der Beschäftigungszuwachs konzentrierte sich zum überwiegenden Teil auf inländische Arbeitskräfte (87,0%); der jahresdurchschnittliche Beschäftigtenstand ausländischer StaatsbürgerInnen stieg gegenüber 2005 jedoch stärker an als jener der österreichischen StaatsbürgerInnen. Der Anteil der Beschäftigungsverhältnisse von Arbeitskräften nicht-österreichischer Herkunft an allen Arbeitsverhältnissen belief sich auf 8,8% (2005: 8,6%).

Der Beschäftigungsanstieg beschränkte

sich zum größten Teil auf den Tertiärsektor. Besonders in den Bereichen Realitätenwesen, Datenverarbeitung und unternehmensbezogene Dienstleistungen (+4.275 auf 53.282), im Handel (+1.434 auf 76.846) und in der öffentlichen Verwaltung (+1.394 auf 70.892) hat sich die Zahl an unselbständig Beschäftigten gegenüber 2005 erhöht. Gestiegen ist auch die Beschäftigung im Baubereich (+1.216 auf 46.104).

#### Männer- und Frauenbeschäftigung in OÖ Jahresdurchschnitt 2006

	Bestand 2006	VÄ. ggü. 2005
Unselbst. besch. Männer	323.250	+ 6.722
dar. Ausländer	32.965	+ 1.027
KBG-Bezieher	445	- 52
Präsenz-, Zivildienstler	2.546	+ 1.175
Unselbst. besch. Frauen	253.633	+ 4.721
dar. Ausländerinnen	17.790	+ 402
KBG-Bezieherinnen	19.616	- 911

KBG = Kinderbetreuungsgeld

# Arbeitslosigkeit

## Rückgang der Arbeitslosigkeit

Nachdem in den ersten 4 Monaten des abgelaufenen Jahres witterungsbedingt die Vorgemerktenzahlen massiv über dem Niveau des Jahres 2005 lagen, machte sich die Konjunkturerholung im 2. Halbjahr sehr deutlich am Arbeitsmarkt bemerkbar. Die Zahl an vorgemerkten Arbeitslosen reduzierte sich in dieser Zeit gegenüber den Vergleichsmonaten 2005 mit zweistelligen Raten. Im Geschäftsjahr 2006 verringerte sich der Vorgemerktenstand in Oberösterreich um 2.322 (-8,3%) auf 25.702.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit erfolgte zum überwiegenden Teil am männlichen Teilarbeitsmarkt (-1.485), die Zahl der arbeitslos vorgemerkten Frauen verringerte sich 2006 in geringerem Ausmaß (-837). Der Anteil der Frauen an der Gesamtarbeitslosigkeit erhöhte sich im Jahresabstand von 44,4% auf 45,1%. Die berufliche Struktur zeigt den Schwerpunkt der Arbeitslosigkeit in den Hilfsberufen (4.349), gefolgt von den Bauberufen (3.206),

### Männerarbeitslosigkeit in Oberösterreich, Jahreswerte 2006

	Bestand Summe 2006	VÄ. ggü. 2005
Vorgemerkte Arbeitslose	14.110	- 1.485
dar. 50 Jahre und älter	2.444	- 93
Langzeitarbeitslose	23	- 3
Zugang an Arbeitslosen	71.310	- 3.497
Abgang an Arbeitslosen	84.824	+ 1.830
Verweildauer in Tagen	73	- 2

### Frauenarbeitslosigkeit in Oberösterreich, Jahreswerte 2006

	Bestand Summe 2006	VÄ. ggü. 2005
Vorgemerkte Arbeitslose	11.592	- 837
dar. 50 Jahre und älter	1.471	- 47
Langzeitarbeitslose	23	- 6
Zugang an Arbeitslosen	54.887	+ 1.169
Abgang an Arbeitslosen	63.965	+ 3.744
Verweildauer in Tagen	79	- 3

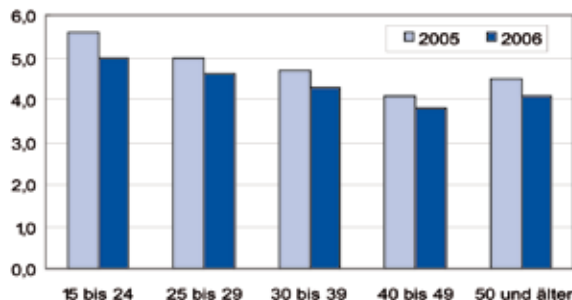
den Büroberufen (3.155), den Handelsberufen (2.496) sowie den Metall- und Elektroberufen (2.315). Der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr war in den Hilfsberufen am stärksten ausgeprägt (-438). Auch in den Metall- und Elektroberufen (-423) und in den Büroberufen (-419) haben sich die Vorgemerktenzahlen gegenüber 2005 merklich verringert. Ein leichter Anstieg bei den vorgemerkten Arbeitslosen fand sich 2006 nur in den Gesundheitsberufen (+60).

## Arbeitslosenquote

Beschäftigungszuwachs und Abbau der Arbeitslosigkeit führten auch zu einer deutlichen Reduktion der Arbeitslosenquote. Sie verringerte sich gegenüber 2005 um 0,4 Prozentpunkte auf 4,3%. Die Frauenarbeitslosenquote belief sich auf 4,4%, die Arbeitslosenquote der Männer betrug 4,2%. Die Betrachtung der Arbeitslosenquote nach dem Alter zeigt, dass die Quote in allen Alterskategorien gesunken ist. Den stärksten Rückgang verzeichnete die Gruppe der 20 bis

unter 25-Jährigen mit -0,8%-Punkten. Dennoch findet sich in dieser Altersgruppe mit 5,9% die höchste Arbeitslosenquote, die Altersgruppe der 15 bis unter 19-Jährigen weist die niedrigste Arbeitslosenquote auf (3,5%).

**Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen in % in OÖ**



### Qualifikation der Arbeitslosen

47,3% der beim AMS OÖ vorgemerkten Personen wiesen als höchste abgeschlossene Ausbildung die Pflichtschule auf, dabei verfügten 47,5% der Männer und 47,0% der Frauen über keine weitere Berufsausbildung. Bei den Arbeitssuchenden mit Lehrabschluss wiesen die Männer mit 41,9% einen höheren Anteil auf als die Frauen (32,0%). Eine Fachschule bzw. die Matura hatten 2,8% (4,8%) der Männer und 9,1% (8,0%) der Frauen abgeschlossen. Einen Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss hatten 2,7% der Vorgemerkten.

### Rückgang der Arbeitslosmeldungen

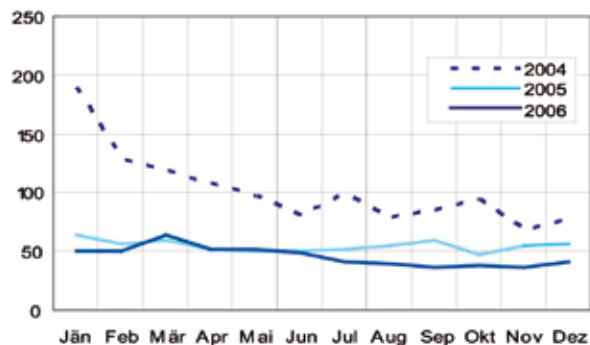
Im Jahr 2006 ließen sich 126.197 Personen bei den regionalen Geschäftsstellen des AMS OÖ arbeitssuchend vormerken, das waren um 2.328 weniger als im Vorjahr. Der Rückgang der Zugänge in die Arbeitslosigkeit zeigte sich

in nahezu allen Alterskategorien. Deutlich gesunken sind die Zugänge bei den 20 bis unter 25-Jährigen (-800), bei den 30 bis unter 35-Jährigen (-697) und bei den 35 bis unter 40-Jährigen (-612). Bei den 45 bis unter 50-Jährigen (+734) sowie bei den über 55-Jährigen (+87) sind die Zugangszahlen angestiegen. In beruflicher Hinsicht sind die stärksten Rückgänge bei den Zugangszahlen vor allem in den Metall- und Elektroberufen (-1.369) und in den Bauberufen (-489) festzustellen. Spürbar mehr Zugänge gab es im Handel (+423) und in den Gesundheitsberufen (+369).

### Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit

Die nahezu marginale Langzeitarbeitslosigkeit konnte 2006 weiter reduziert werden, die Zahl der länger als 1 Jahr vorgemerkten Personen sank von 55 (2005) auf 46. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ging in allen Altersgruppen zurück oder blieb zumindest gleich. Den stärksten Rückgang gab es in der Altersgruppe der 30 bis unter 35-Jährigen (-5). Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen stagnierte bei 0,2%.

**Langzeitarbeitslose (Arbeitslose mit mind. 1-jähriger Vormerkdauer) in OÖ**



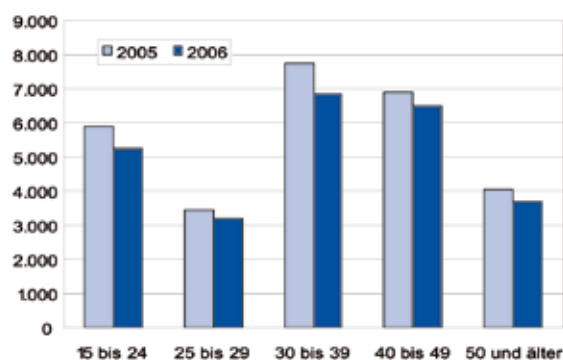
Der Anteil jener Personen, die zwischen sechs und zwölf Monate arbeitslos waren, verringerte sich von 5,6% im Jahre 2005 auf 5,2%. Der Anteil der zwischen drei und sechs Monate vorgemerkten Personen reduzierte sich von 23,0% auf 21,4%.

## Gesunkene

### Altersarbeitslosigkeit

Die Zahl der mindestens 50-jährigen Vorgemerkten ist im vergangenen Jahr gesunken (-140; -3,4%). Sowohl bei den 50- bis unter 55-Jährigen (-155) als auch bei den 55- bis unter 60-Jährigen (-3) war ein Minus bei den Vorgemerktenzahlen zu verzeichnen. Bei den über 60-Jährigen ist die Zahl an vorgemerkten Arbeitslosen gegenüber 2005 leicht gestiegen (+18). Der Anteil der mindestens 50-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen erhöhte sich von 14,5% im Jahr 2005 auf 15,2%.

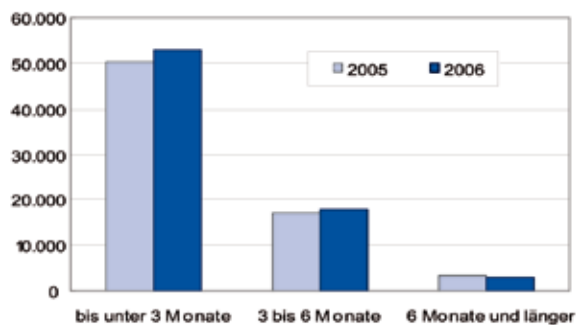
#### Vorgemerkte Arbeitslose nach Altersgruppen in Oberösterreich



### Arbeitslosigkeitsdauer

Jene Personen, die 2006 aus der Arbeitslosigkeit ausgeschieden sind, waren davor im Durchschnitt 76 Tage arbeitslos. Die Dauer der Arbeitslosigkeit ist damit gegenüber 2005 gesunken (-2 Tage). Bei den Männern reduzierte sich die Verweildauer auf 73 Tage (-2 Tage gegenüber 2005), bei den Frauen lag die Verweildauer bei 79 Tagen (-3 Tage gegenüber 2005).

#### Arbeitsaufnahme der Arbeitslosen nach Verweildauer in OÖ



Von allen aus der Arbeitslosigkeit Ausscheidenden wiesen 66,7% eine Verweildauer von unter drei Monaten und 27,0% eine Dauer von 3 bis unter 6 Monaten auf.

96% derjenigen, die eine Beschäftigung aufnahmen, waren weniger als ein halbes Jahr arbeitslos gemeldet; 71,9% jener Vorgemerkten, die ein Beschäftigungsverhältnis begannen, verbrachten weniger als drei Monate in der Arbeitslosigkeit.

## Arbeitskräftenachfrage

### Steigender Personalbedarf

Im Jahr 2006 haben die oö Betriebe die Geschäftsstellen des AMS OÖ mit der Besetzung von 65.713 Stellen beauftragt, damit konnte das Niveau des Vorjahres deutlich übertroffen werden (+8.338). Ein ausgeprägter Anstieg an Vakanzmeldungen fand sich in den Metall- und Elektroberufen (+3.274), bei den Technikern (+938), in den Büroberufen (+781) und in den Bauberufen (+607).

Für knapp die Hälfte der angebotenen Stellen (48,3%) genügte der Pflichtschulabschluss als Mindestqualifikation. Für diese Ausbil-

### Stellenangebot in Oberösterreich Jahreswerte 2006

	Bestand Summe 2006		VÄ. ggü. 2005
Gemeldete offene Stellen	8.295	+	2.574
Zugang an offenen Stellen	65.713	+	8.338
Abgang an offenen Stellen	62.095	+	4.933
Abgeschlossene Laufzeit	43	+	5

dungsebene war im Vergleich zum Vorjahr auch ein deutlicher Anstieg an bekanntgegebenen Vakanz festzustellen (+2.790). Der stärkste Bedarfszuwachs fand sich bei den offenen Stellen mit Lehrausbildung (+4.900).

## Oberösterreich im Vergleich

### Regionale Entwicklung

Die Gesamtentwicklung am heimischen Arbeitsmarkt im Jahr 2006 spiegelte sich in allen Bezirken, die Vorgemerktenzahlen lagen zum Teil sehr deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Die absolut stärksten Rückgänge der Arbeitslosigkeit erfolgten in den Bezirken Linz (-699), Traun (-359) und Wels (-316). Die relative Veränderung fiel in Linz (-13,7%), in Traun (-12,5%) und Kirchdorf (-12,3%) am stärksten aus.

Die ohnehin geringe Langzeitarbeitslosigkeit hat sich in nahezu allen Bezirken weiter verringert. Am stärksten zurückgegangen ist

die Zahl an Langzeitarbeitslosen in Ried und in Wels (jeweils -4).

Die Altersarbeitslosigkeit ist in nahezu allen Regionen gesunken, wobei die stärksten Rückgänge in den Bezirken Linz (-110), Traun (-43) und Wels (-23) zu verzeichnen waren.

Die Frauenarbeitslosigkeit ist mit Ausnahme der Bezirke Perg (+14) und Schärding (+12) in allen Bezirken gesunken. Die stärksten Rückgänge wiesen dabei die Bezirke Linz (-258), Traun (-149) und Wels (-137) auf. Der Anteil der Frauenarbeitslosigkeit an der Gesamtarbeitslosigkeit zeigte eine deutliche Schwankungsbreite: In Rohrbach waren 40,2%

## Arbeitsmarktdaten in Oberösterreich nach Bezirken, 2006

Arbeitsmarkt- bezirke	Vorgemerkte Arbeitslose insgesamt			Anteil der arbeitsl. Frauen in %	Anteil der Langzeit- arbeitslosen in % 1)	Arbeits- losen- quote in % 2)	Arbeitslose 50 Jahre und älter		
	Bestand 2006	Veränderung 2005 /2006					Bestand 2006	Veränderung 2005 /2006	Anteil an allen Arbeits- losen in %
Braunau	1.898	- 127		47,4	0,3	4,7	300	+ 19	15,8
Eferding	434	- 1		41,7	1,6	3,1	72	+ 7	16,6
Freistadt	983	- 72		46,8	0,1	3,7	116	- 5	11,8
Gmunden	1.865	- 136		46,9	0,1	4,5	350	- 19	18,8
Grieskirchen	979	- 85		43,5	0,2	3,8	141	- 4	14,4
Kirchdorf	835	- 117		47,4	0,2	4,0	118	- 7	14,1
Linz	4.419	- 699		41,1	0,0	3,7	654	- 110	14,8
Perg	1.019	- 11		46,3	0,5	3,8	140	+ 17	13,7
Ried	1.132	- 85		46,4	0,4	4,6	146	- 4	12,9
Rohrbach	849	- 33		40,2	0,2	3,5	98	- 4	11,6
Schärding	1.253	- 19		42,9	0,1	5,2	170	+ 16	13,5
Steyr	2.509	- 164		47,7	0,3	5,8	410	+ 12	16,3
Vöcklabruck	2.313	- 101		49,1	0,1	4,4	328	+ 8	14,2
Wels	2.704	- 316		44,8	0,0	4,9	444	- 23	16,4
Traun	2.512	- 359		44,6	0,2	4,2	428	- 43	17,0
<b>Oberösterreich</b>	<b>25.702</b>	<b>- 2.322</b>		<b>45,1</b>	<b>0,2</b>	<b>4,3</b>	<b>3.915</b>	<b>- 140</b>	<b>15,2</b>

1) Langzeitarbeitslose: Arbeitslose mit mind. 1 Jahr Vormerkdauer

2) Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % der unselbst. Beschäftigten (Bezirk), Arbeitslose in % vom Arbeitskräftepotential (OÖ)

aller Arbeitslosen Frauen, in Vöcklabruck waren es 49,1% (Oberösterreich: 45,1%).

Die positive Arbeitsmarktentwicklung drückte sich in veränderten Arbeitslosenquoten aus. In allen Bezirken ist die Arbeitslosenquote zum Teil sogar sehr deutlich gesunken. Die stärksten Rückgänge verzeichneten dabei die Bezirke Linz, Wels und Traun (je -0,7%), Kirchdorf (-0,6%) sowie Steyr (-0,5%).

### Arbeitsmarktdaten im Österreichvergleich

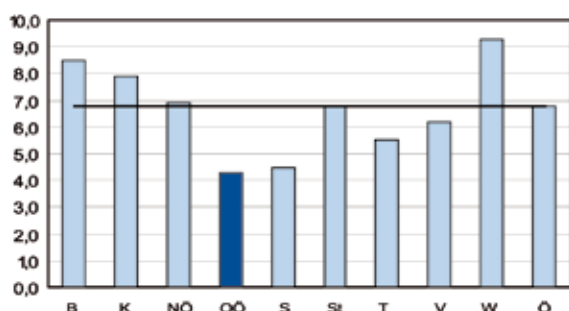
Die Entwicklung auf dem oberösterreichischen Arbeitsmarkt nahm 2006 im wesentlichen den gleichen Verlauf wie die bundesweite. Die

Beschäftigung stieg sowohl im Bundesland als auch auf Bundesebene, wobei der Beschäftigtenzuwachs prozentuell betrachtet in Oberösterreich deutlich höher ausfiel als in Österreich.

Die Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice in Oberösterreich akquirierten 2006 in deutlich stärkerem Maße offene Stellen als vor einem Jahr (+14,5%), bundesweit erhöhte sich der Stellenzugang um +12,5%.

Die Zahl an vorgemerkten Arbeitslosen verringerte sich im Jahr 2006 österreichweit um 5,3%, in Oberösterreich ging die Arbeitslosigkeit spürbar stärker zurück (-8,3%).

### Arbeitslosenquoten nach Bundesländern Jahresdurchschnitt 2006



Die Arbeitslosenquote reduzierte sich in Oberösterreich um 0,4%, österreichweit ging sie um 0,5% zurück. Oberösterreich hatte mit 4,3% erneut und damit zum siebten Mal in Folge die niedrigste Arbeitslosenquote aller österreichischen Bundesländer. Die Oberösterreichquote blieb damit auch 2006 deutlich unter dem Österreichwert (6,8%).

Im österreichweiten Vergleich lagen alle oberösterreichischen Bezirke unter dem Bundesdurchschnitt (6,8%). Der Bezirk Eferding (3,1%) wies 2006 die niedrigste Arbeitslosenquote aller österreichischen Arbeitsmarktbezirke auf.

Darüber hinaus befanden sich unter den zehn Bezirken mit den bundesweit niedrigsten Quoten noch sechs weitere oberösterreichische Regionen (Rohrbach: 3,5%, Freistadt und Linz: je 3,7%, Grieskirchen und Perg: je 3,8%, Kirchdorf: 4,0%).

Die Altersarbeitslosigkeit war in Oberösterreich im abgelaufenen Jahr rückläufig. Mit -3,5% fiel der Rückgang an über 50-jährigen Arbeitslosen in unserem Bundesland gleich stark aus wie im Bundesdurchschnitt. Der Anteil der über 50-Jährigen an allen Arbeitslosen stieg in Oberösterreich von 14,5% auf 15,2%, österreichweit erhöhte er sich von 18,4% auf 18,7%.

Die Langzeitarbeitslosigkeit konnte in Oberösterreich im abgelaufenen Jahr weiter reduziert werden. Der Anteil der mindestens ein Jahr Vorgemerkten an allen Vorgemerkten stagnierte in Oberösterreich bei 0,2%, in Österreich sank der Langzeitarbeitslosenanteil von 4,7% auf 3,5%.

### Die wichtigsten Arbeitsmarktdaten in Oberösterreich und Österreich Jahresdurchschnitte/Jahressummen 2006

	Oberösterreich			Österreich		
	Bestand Summe 2006	Veränderung gegenüber 2005		Bestand Summe 2006	Veränderung gegenüber 2005	
		absolut	relativ		absolut	relativ
Unselbständig Beschäftigte	576.883	+ 10.993	+ 1,9	3.280.878	+ 50.591	+ 1,6
dar.: Ausländer	50.755	+ 1.430	+ 2,9	390.695	+ 16.509	+ 4,4
Vorgemerkte Arbeitslose	25.702	- 2.322	- 8,3	239.174	- 13.481	- 5,3
dar.: Ausländer	4.094	- 599	- 12,8	42.191	- 2.111	- 4,8
15 bis unter 25 J.	5.261	- 644	- 10,9	38.095	- 3.473	- 8,4
50 Jahre und älter	3.915	- 140	- 3,4	44.899	- 1.610	- 3,5
Langzeitarbeitslose	46	- 9	- 16,4	8.350	- 3.530	- 29,7
Zugang an Arbeitslosen	126.197	- 2.328	- 1,8	920.980	+ 10.427	+ 1,1
Gemeldete offene Stellen	8.295	+ 2.574	+ 45,0	32.912	+ 6.704	+ 25,6
Zugang an offenen Stellen	65.713	+ 8.338	+ 14,5	335.608	+ 37.329	+ 12,5

*RAIL CARGO AUSTRIA, die Güterverkehrstochter der ÖBB, bildet seit Jahren erfolgreich Lehrlinge in den Lehrberufen Speditionskaufmann/-frau und Speditionslogistiker/-in aus. Wir haben in der Lehrlingsausbildung einen hohen Anteil weiblicher Lehrlinge.*

**Neue Mitarbeiterin  
durch erfolgreiche  
Umschulung**



*Als das AMS Freistadt 2004 einen Praktikumsbetrieb für eine Umschulung suchte, haben wir mit dem Arbeitsmarktservice eine solche Praxisvereinbarung getroffen.*

*Eine Bäckerin, die sich wegen einer Berufskrankheit beruflich verändern musste, absolvierte die gewünschte Umschulung zur Speditionslogistikerin über eine Kombination von Kursen, Berufsschule und Arbeitstraining in unserem Betrieb. Schon während ihrer Praktikumszeit zeigte sich, dass sie für die Tätigkeit sehr geeignet ist. Wir waren mit ihr so zufrieden, dass wir die neue Kollegin nach Abschluss ihrer Lehre gerne in ein dauerhaftes Dienstverhältnis als Auftragsbearbeiterin in der Lagerlogistik übernommen haben.*

**Hubert Zechmeister, Lehrlingsbeauftragter  
RCA AG Oberösterreich**



# GESCHÄFTSZIELE 2006

## Wir verkürzen die Dauer der Arbeitslosigkeit

### Jugendliche

Vereinbartes Ziel des AMS OÖ für 2006 war, dass nur maximal 480 der weiblichen und 492 der männlichen arbeitslos Vorgemerkten unter 25 Jahre länger als 6 Monate ohne Arbeit bzw. Lehrstelle bleiben. Durch die konsequente Strategie der „early intervention“ des AMS OÖ blieben nur 280 der weiblichen und 220 der männlichen Arbeitslosen und Lehrstellensuchenden länger als 6 Monate arbeitslos. An Fördermitteln wurden dafür 8,9 Mio € bewilligt.

### Ältere

Bei den Arbeitsuchenden ab 50 war als Zielwert vereinbart, dass nur maximal 320 Frauen und 448 Männer länger als 6 Monate vorgemerkt bleiben. Mit „early intervention“ und der Investition von 3,1 Mio € konnte erreicht werden, dass 2006 nur 200 der weiblichen und 355 der männlichen älteren Arbeitslosen länger als 6 Monate arbeitslos waren.

Zum Erfolg trugen kontinuierliche und verbindliche Betreuung, rasche und passgenaue Bewerbungsvorschläge sowie zeitgerechte unterstützende Schulungen bei.

### Langzeitarbeitslose

Das AMS sorgt dafür, dass Arbeitsuche nicht länger dauert als der Markt es erzwingt. Die Vorgabe der Bundesorganisation lag bei maximal 2,5% langzeitarbeitsloser Arbeitsuchenden. Durch frühzeitigen Einsatz aller arbeitsmarktpolitischen Angebote und Dienstleistungen (Vermittlung, Qualifizierung, Unterstützung) erreichte OÖ als beste Landesorganisation bei den Frauen eine Quote von 0,16%, bei den Männern 0,10%. Die ambitionierte Verfolgung dieses Ziels trug auch wesentlich zur Verkürzung der Vormerkdauer bei.



AMS-Selbstbedienungsangebot

Das AMS OÖ konnte trotz gestiegener Zugänge die durchschnittliche Vormerkdauer von Arbeitsuchenden in Oberösterreich von 71 Tagen (2005) auf 68 Tage verringern. Im Bundesdurchschnitt betrug die durchschnittliche Vormerkdauer von Arbeitsuchenden 109 Tage (2005: 122 Tage). Es wurden dafür 20,3

Mio € eingesetzt.

Klare und verbindliche Betreuungsvereinbarungen waren in diesem Zusammenhang sehr wichtig. Die Qualität der Betreuungspläne wird im Integrierten Prüfsystem des AMS OÖ kontrolliert; daraus abgeleitete Erkenntnisse fließen in den Verbesserungsprozess ein.

## **Wir integrieren Langzeitbeschäftigungslose in den Arbeitsmarkt**

Mindestens 2.604 langzeitbeschäftigungslose Frauen und 2.445 langzeitbeschäftigungslose Männer sollten im Jahr 2006 mit Unterstützung des AMS OÖ eine neue Beschäftigung finden. Durch engagiertes Eingehen auf Probleme, Einsatz von Spezialisten und passgenaue Bewerbungsvorschläge konnten in dieser Zielgruppe 3.553 Frauen und 3.635 Män-

ner vermittelt werden. Die bewährten Angebote von sozialökonomischen Betrieben und gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten wurden 2006 um Beschäftigungsmöglichkeiten im gemeindenahen Bereich erweitert.

Die Gesamtausgaben für Langzeitbeschäftigungslose betragen 2006 23,22 Mio €.

## **Wir erhöhen unseren Marktanteil**

### **Wir erhöhen unseren Einschaltgrad**

Die Messgröße „Einschaltgrad“ erfasst die Anzahl der vom AMS akquirierten offenen

Stellen in Relation zu allen Stellenbesetzungen in Oberösterreich (ohne Primärsektor). Durch strategische Planung, konsequente Weiterentwicklung der Dienstleistungen für

Unternehmenskunden sowie die verstärkte Zusammenarbeit mit dem Land OÖ konnte das AMS seinen Einschaltgrad gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt auf knapp 38% steigern.



Aquisitionskampagne März 2006

Eine große Herausforderung stellte wieder das Beschäftigungswachstum in OÖ dar (+1,9% zu-

sätzliche Stellen im Vergleich zu 2005). 2006 waren beim AMS OÖ 69.517 offene Stellen gemeldet. Mit AMS-Unterstützung konnten 57.741 Stellen besetzt werden. Knapp ein Drittel der Vermittlungen kam durch die direkte Empfehlung seitens der BeraterInnen zustande.

Das AMS OÖ legte 2006 einen Schwerpunkt auf die Akquise von neuen Unternehmenskunden sowie auf die Wiedergewinnung von Unternehmen, mit denen einige Jahre keine Geschäftsbeziehungen bestanden hatten. Durch direkte Kontakte mit diesen Betrieben - in Betriebsbesuchen, Mailings, Callings - und durch Schwerpunktaktionen wie „AMS on Tour“ konnte das Service für Unternehmen bei dieser speziellen Zielgruppe 10.523 offene Stellen werben.

## Beschäftigung von AusländerInnen

Dem Service für Unternehmen obliegt die Steuerung der Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte im Rahmen des Ausländerbeschäftigungsgesetzes (AuslBG). Wie in den vergangenen Jahren hatte die Nutzung des im Inland verfügbaren Arbeitskräftepotenzials absoluten Vorrang gegenüber der Anwerbung von Arbeitskräften aus dem Ausland.

Von den Regionalstellen des AMS OÖ wurden im Jahre 2006 insgesamt 19.779 Anträge (inkl. Anzeigen und Bestätigungen) bearbeitet. Bei 92% der Ansuchen waren die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt, sie konnten daher positiv entschieden werden. Im Vergleich zum

Vorjahr wurden um 230 Ansuchen weniger eingebracht. Geringere Nachfrage bestand nach Arbeitserlaubnissen und Bestätigungen für den freien Arbeitsmarktzugang von Familienangehörigen österreichischer StaatsbürgerInnen. Bei Befreiungsscheinen und Entsendebewilligungen war gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme an Anträgen zu verzeichnen. Die Zahl der Anträge für neue EU-BürgerInnen ist im gleichen Zeitraum um 1.036 auf 8.517 gestiegen.

Die Landesgeschäftsstelle des AMS OÖ bearbeitete 277 Berufungen (Vorjahr: 323) gegen ablehnende Bescheide der regionalen Geschäftsstellen. Nach Anhörung des Ausländerausschusses wurden 40 positiv und 237 negativ entschieden. Im Rahmen fremdenrechtlicher Zulassungsverfahren für die Niederlassung selbständiger Schlüsselkräfte wurden 14 Gutachten über den gesamtwirtschaftlichen Nutzen der Erwerbstätigkeit erstellt.

**Bewilligungspflichtig beschäftigte AusländerInnen, Jahresdurchschnitt 2006**

	Bestand 2006		VÄ. ggü. 2005
Beschäftigte AusländerInnen	29.672	+	712
dar.: neue EU-BürgerInnen	4.258	+	437
dar.: Männer	19.341	+	314
Frauen	10.331	+	398
dar.: Besch.bewilligung	2.763	-	153
Arbeitserlaubnis	1.688	-	514
Befreiungsschein	12.685	-	5.132
Arbeitsmarktzugang aufgrund best. Aufenthaltstitel	10.129	+	3.181
Freizügigkeitsbestät.	1.669	+	786

\*) InhaberInnen der Aufenthaltstitel Niederlassungsbewilligung-unbeschränkt, Niederlassungsnachweis und Daueraufenthalt-EG sind zur Ausübung einer Beschäftigung berechtigt

Die Zahl der bewilligungspflichtig beschäftigten AusländerInnen wies im Jahresvergleich ein Plus von 2,5% auf. Gründe dafür sind neben der gestiegenen Nachfrage nach Arbeitskräften auch Änderungen im AuslBG. Familienangehörige von Drittstaatsangehörigen haben nach einem Jahr Aufenthalt in Österreich Anspruch auf die gleiche Berechtigung (Beschäftigungsbewilligung, Arbeits-erlaubnis oder Befreiungsschein) wie sie die Bezugsperson besitzt und InhaberInnen der oben angeführten Aufenthaltstitel (früher nur Niederlassungsnachweis) benötigen keine gesonderte Arbeitsbewilligung. Diese beiden Änderungen haben vor allem länger hier wohnhaften MigrantInnen und ihren nachge-

holten Familienangehörigen die Integration in den Arbeitsmarkt ermöglicht.

Die Zahl der bewilligungspflichtig beschäftigten neuen EU-BürgerInnen ist gegenüber dem Vorjahr um 11,4% gestiegen. Die im EU-Vertrag enthaltene Verpflichtung, bei zusätzlichem Bedarf an Arbeitskräften Staatsangehörige der neuen Mitgliedsstaaten gegenüber Arbeitskräften aus Drittstaaten zu bevorzugen, erscheint damit erfüllt.

Bereits 90% (2005: 87%) der MigrantInnen verfügen über eine Bewilligung, die sie zur freien Wahl des Arbeitsplatzes berechtigt. Eingebürgert wurden 4.130 Personen, das sind um 1.023 weniger als im Vorjahr.

## **Wir qualifizieren arbeitslose Personen für den Arbeitsmarkt**

### **Zielgruppe Jugendliche und ältere Arbeitsuchende**

Ziel des AMS OÖ für 2006 war, mindestens 7.474 weiblichen und 8.199 männlichen Jugendlichen unter 25 Jahren bzw. älteren Arbeitsuchenden über 50 Jahre eine AMS-geförderte berufliche Aus- oder Weiterbildung zu bieten. Effektiv begannen 7.743 Frauen und 7.928 Männer 2006 eine Ausbildung, wofür insgesamt 34,5 Mio € an Fördergeldern bewilligt wurden (davon 27,3 Mio aus dem Sonderprogramm der Bundesregierung).

### **Gering qualifizierte Arbeitslose im Haupterwerbsalter**

Das AMS OÖ setzte auch 2006 einen

Schwerpunkt bei der Qualifizierung von Arbeitslosen im Alter zwischen 25 und 49 Jahren ohne jeden Berufsabschluss. Ziel war die Aus- und Weiterbildung von mindestens 8.135 Frauen und 4.117 Männern, gefördert durch das AMS. Insgesamt konnte das AMS OÖ sogar 9.375 Frauen und 4.124 Männern dieser Altersgruppe Bildungsangebote machen. Dafür wurden rund 10 Mio € an Fördergeldern bewilligt.

### **Implacement**

Implacementstiftungen bieten Ausbildungen nach Maß für expandierende Unternehmen. Seit dem Start im Jahr 2000 stellen sie ein populäres und effektives Ausbildungsmodul dar.

Wenn ein Unternehmen nicht auf Anhieb passendes Personal findet, können arbeitslose BewerberInnen, die dem betrieblichen Anforderungsprofil noch nicht punktgenau entsprechen, arbeitsplatznah qualifiziert werden.

Die Zahl der Eintritte in Implacementangebote hat sich gegenüber dem Jahr 2005 von 1.364 auf 1.613 erhöht; die Neuzugänge bedeuten ein Plus von fast 20% gegenüber 2005.

Die Ausbildungsschwerpunkte haben sich verschoben. Der Schwerpunkt der Ausbildungen liegt im kaufmännischen Dienstleistungsbereich. Die Ausbildungen im sozialen Dienstleistungsbereich (AFB, DGKP, BehindertenpädagogInnen usw.) sind mit 29% im Vergleich zu den letzten Jahren zurückgegangen. Ausbildungen im Bereich EDV



Implacement für FACC Ried

und Technik machen nur mehr 17% aller Ausbildungen aus. Knapp die Hälfte der StiftungsteilnehmerInnen besuchte Kurse mit einer Ausbildungsdauer von max. 6 Monaten, ein größerer Teil (20%) holte eine Lehrausbildung nach und der Rest besuchte Lehrgänge, die zu einem staatlich anerkannten Abschluss führen.

## **Wir erhöhen die Arbeitsmarktchancen von Frauen und fördern sie in technischen Berufen**

### **Wir erleichtern den Wiedereinstieg**

Das AMS OÖ hat sich zum Ziel gesetzt, dass im Jahr 2006 mindestens 2.416 Wiedereinsteigerinnen innerhalb von 6 Monaten an einer Schulung teilnehmen und mindestens 4.031 Wiedereinsteigerinnen einen Arbeitsplatz finden.

Das AMS OÖ unterstützte Wiedereinsteigerinnen aktiv bei der Realisierung arbeitsmarktpolitisch sinnvoller Qualifizierungen zur Verwirklichung ihres Vermittlungswunsches. Zur finanziellen Versorgung der Schulungsteilnehmerinnen gewährte das AMS OÖ existenzsichernde Leistungen.

Durch intensiven Einsatz des Förderin-



Radio-Aktion: Frauen in außergewöhnlichen technischen Berufen

strumentariums für Wiedereinsteigerinnen wie

- Informationsvormittage („Tipps-Tage“) und Seminare („Schritte in den Beruf“)
- Wiedereinsteigerinnen-Coaching
- Unterstützung bei der Organisation der Kinderbetreuung durch spezielle Beratung („Koordination Kinderbetreuung“)
- finanzielle Unterstützungsleistungen wie die Kinderbetreuungsbeihilfe
- spezifische Berufsorientierungsangebote
- Qualifizierungsangebote
- Einstellbeihilfen zur beruflichen Wiedereingliederung

konnte das AMS OÖ sein Schulungsziel deutlich übertreffen. Im Jahr 2006 besuchten insgesamt 3.363 Wiedereinsteigerinnen eine Weiterbildung, 3.770 Wiedereinsteigerinnen nahmen eine Arbeit auf.

Mit seinen flächendeckenden Informations-, Beratungs-, Orientierungs- und Qualifizierungsangeboten für Wiedereinsteigerinnen, durch Kooperationen mit externen PartnerInnen und durch den Einsatz von

Beihilfen leistete das AMS OÖ auch 2006 einen expliziten Beitrag zur höheren Erwerbsbeteiligung und damit eigenständigen Existenzsicherung von Frauen.

Durch ausgewählte, länger dauernde Bildungswege wie FEM-Implacement erzielten Wiedereinsteigerinnen ein höher qualifiziertes und damit besser entlohntes Berufsniveau.

### **Frauen in die Technik**

Das AMS OÖ plante 2006, 432 qualifizierte offene Stellen und Lehrstellen in technischen Berufen mit Mädchen / Frauen zu besetzen.

Die Berufswünsche junger Mädchen und Frauen sind nach wie vor sehr stark von traditionellen Vorstellungen geprägt. Seit 2002 steuert das AMS OÖ diesem Trend verstärkt entgegen. Die MitarbeiterInnen der regionalen Geschäftsstellen sind bemüht, Mädchen und Frauen gezielt auf offene Stellen in technischen Berufen (mit mindestens Lehrabschluss) sowie offene Lehrstellen in technischen Berufen zu vermitteln. Im Laufe des Jahres 2006 nahmen 298 Frauen eine entsprechende Beschäftigung auf und 134 Mädchen starteten eine technisch-handwerkliche Lehre.

Untersuchungen zeigen, dass Mädchen kaum ermutigt werden, sich für technische Berufe zu interessieren. Wenn sie allerdings Gelegenheit haben, sich näher und vor allem praktisch mit den Inhalten technischer oder handwerklicher

Berufsfelder zu beschäftigen, können Interesse und Begeisterung über entdeckte Fähigkeiten wachsen. Unter dem Motto "Technik erleben" bietet das AMS OÖ die Möglichkeit, eine sogenannte Technik-Rallye zu absolvieren: Schülerinnen der 7. und 8. Schulstufe können hier noch vor ihrer Berufsentscheidung ihre technisch-handwerklichen Fähigkeiten entdecken und erproben. Die Technik-Rallye ist ein wichtiges Sensibilisierungsinstrument zur Öffnung des Berufskorridors für Mädchen, erhöht bei Erfolg das Arbeitskräftepotential der Zukunft für die oö. Industrie-, Gewerbe- und Handwerksbetriebe und trägt zur Verringerung der Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen bei.

Auch der 2002 begonnene gezielte Einsatz der Lehrstellenförderung an Betriebe für die Ausbildung von Mädchen in für sie untypischen Lehrberufen wurde 2006 weitergeführt. Die Entscheidung, Mädchen in handwerklich-technischen Lehrberufen einzustellen, sollte den Unternehmen dadurch erleichtert werden.

2006 startete das AMS OÖ in Kooperation mit dem Land OÖ das Programm FEM-Implacement. Frauen mit Interesse an einem technischen Beruf erhielten auf dem Weg über Implacement die Möglichkeit, einen Lehrabschluss in einem nichttraditionellen Arbeitsfeld zu absolvieren. Ziel ist, den Zugang von Frauen zu qualifizierten Stellen in jenen Branchen zu ermöglichen, in denen sie deutlich unterrepräsentiert

sind. 2006 haben 80 Mädchen und Frauen Lehrausbildungen wie Chemielabortechnikerin, Elektrobetriebstechnikerin, Zerspanungstechnikerin im Rahmen von FEM-Implacement begonnen.

Für Unternehmen in technisch-handwerklichen Branchen stellt dieses Programm des AMS OÖ ein Instrument zur Rekrutierung neuer Mitarbeiterinnen dar, die entsprechend den betrieblichen Erfordernissen qualifiziert werden.

Das AMS OÖ hat 2006 zum dritten Mal den "AMS-Award" an Partnerunternehmen, die engagiert Frauen in technisch-handwerklichen Berufen beschäftigen und fördern, vergeben. Ausgezeichnet wurden die Unternehmen atikon (Linz) - Softwareentwicklung und Marketing, technosert (Wartberg ob der Aist) - Informationstechnologie und Telekommunikation und Pöttinger (Grieskirchen) - Maschinenbau.



Landesgeschäftsführer Dr. Obrovski und die mit dem AMS Award 06 ausgezeichneten Unternehmen

*Ich habe ursprünglich Bürokauffrau gelernt. Als ich längere Zeit arbeitslos war, hat mir das AMS Wels die Möglichkeit angeboten, über FEM-Implacement einen technischen Beruf zu lernen.*

**Talent für  
technische Berufe  
entdeckt**



*In der Orientierungsphase zu Beginn gab es Fachtrainer für Kunststoff, Elektro, Metall und Holz. Ich habe mich für Metall entschieden und anschließend Praktika absolviert und schon bald habe ich gewusst: Ich tendiere zu den Maschinen!*

*Der Stoff ist natürlich ganz neu und ziemlich viel. Es ist unglaublich, was man machen kann, ich freue mich schon aufs Programmieren.*

*Ich sehe für mich ein ständiges Vorankommen. Schon im Auswahlkurs bin ich draufgekommen, dass ich sehr wohl ein Talent für technische Berufe habe. Als ich meine Bürolehre begonnen hatte, war die Zeit für das Technische noch nicht reif.*

**Brigitte Meyer, FEM-Implacement zur Zerspanungstechnikerin  
Fa. BRP-Rotax, Gunskirchen**



# QUALITÄTSMANAGEMENT

## Projekte und Ergebnisse

### Business Excellence

Business Excellence bedeutet, hervorragende Ergebnisse in allen Unternehmensbereichen zu erzielen und den Anforderungen aller Interessenspartner (Eigentümer, KundInnen, MitarbeiterInnen, Lieferanten und Gesellschaft) in einem ausgewogenen Verhältnis gerecht zu werden. Um sich diesem Anspruch zu nähern, hat sich das AMS OÖ dem EFQM-Modell verpflichtet und unterzieht sich periodisch einer Bundesländerselbstbewertung nach diesem Modell. Die so identifizierten Stärken und Verbesserungspotenziale bilden Schwerpunkte des Qualitätsmanagements.

Bei der Bundesländerselbstbewertung Ende 2005 belegte das AMS mit 500 - 550 Punkten gemeinsam mit dem AMS Salzburg den obersten Rang. Sehr gute Vorgangsweisen und Ergebnisse liegen in den Bereichen Prozesssteuerung und -verbesserung vor sowie bei den Schlüsselergebnissen (Zielerreichung, arbeitsmarktpolitische Performance).

Verbesserungspotenziale wurden 2006 durch vielfältige Aktivitäten aufgearbeitet:

### MitarbeiterInnen

systematisch und unter Einsatz innovativer Methoden fördern und entwickeln:

- Eine systematische Job-Rotation wurde 2006 begonnen und wird 2007 fortgeführt.
- Ein Mitarbeiterkompetenz-Entwicklungsmodell soll Entwicklungspotenziale anhand objektiver Kriterien aufzeigen, um MitarbeiterInnen gezielt unterstützen zu können.
- Unter dem Titel „Feel Good“ wurden Gesundheitsaktivitäten gefördert und innovative Projekte von MitarbeiterInnen zum Thema Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz prämiert.



Betriebsgymnastik

## **KundInnen und Lieferanten**

in die Gestaltung der Dienstleistungen und Prozesse einbinden:

– Ein Projekt erhob systematisch Qualifizierungsbedarfe von Arbeitsuchenden und Unternehmen, die in die Kursplanung integriert werden - aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Kundenwünsche allerdings beschränkt auf Schwerpunktbereiche.

## **Prozesse und Dienstleistungsqualität**

Service für Unternehmen und Service für

Arbeitsuchende arbeiteten auch im Jahr 2006 am kontinuierlichen Ausbau der Qualität der vermittlungsrelevanten Prozesse.

## **KundInnenzufriedenheit**

Ein Projekt der Regionalstelle Linz arbeitete konzentriert an der Verbesserung der KundInnenzufriedenheit, wobei gleichzeitig die Vormerkdauer der Arbeitsuchenden kurz gehalten werden sollte – zwei Anforderungen, die spontan nicht immer harmonieren.

## **ams.help**

### **KundInnenreaktionen und Beschwerdemanagement**

Das “Beschwerdemanagement” des AMS OÖ erwies sich neuerlich als unerschöpflicher Fundus für Verbesserungspotenziale und als Stützpfiler der KundInnenorientierung.

Von den 1.403 help-Fällen des Jahres 2006 (Steigerung um 144 Fälle bzw. +11,4% gegenüber 2005) stammten knapp 2 Fünftel (1.107) von Arbeitskräften (+145 bzw. +15%) und rund 1 Sechstel (241) von Betrieben (+5 bzw. +2%). Die übrigen 55 dokumentierten Feedbacks stammten von KundInnen anderer Gruppen (GeschäftspartnerInnen, Informations-KundInnen).

Mehr als die Hälfte der 1.403 dokumentierten ams.help - Fälle waren Hilfeersuchen (Vorjahr: 670, Steigerung um +11%) und etwas mehr als ein Drittel Beschwerden (+17%). Erfreulicherweise konnten neuerlich mit einem relativ hohen Anteil von knapp 10% an allen

Reaktionen explizit positive Feedbacks bei 137 Fällen zu diversen Dienstleistungen und vor allem auch zum MitarbeiterInnen-Verhalten registriert werden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies zwar einen leichten Rückgang um etwa 5%, der jedoch auf die geringere Anzahl standardisierter Feedbackbögen zurückzuführen ist.

Die geschlechtsspezifische Verteilung zeigte mit 38,1% weiblichen (2005: 39,1%) und 42,1% männlichen (2005: 40%) KundInnenreaktionen deutliche Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Während sich die schon im Vorjahr festgestellte Tendenz fortgesetzt hat, dass Frauen für ihre Reaktion die Form des Hilfeersuchens bevorzugen, Männer hingegen die Form der Beschwerde, zeigte sich bei den positiven Feedbacks eine Trendumkehr: Anders als in den Vorjahren hat sich sowohl

absolut als auch prozentuell der Anteil der männlichen positiven Reaktionen gegenüber den weiblichen deutlich erhöht.

Sowohl bei den weiblichen als auch bei den männlichen Feedbacks konnte jeweils bei rund jedem 2. Fall eine dem KundInnen-Wunsch entsprechende Lösung gefunden werden. Im Vorjahr war dies bei weiblichen Feedbacks in vergleichbarem Ausmaß, bei männlichen jedoch nicht ganz so oft möglich gewesen. Insgesamt entsprach die gefundene Lösung in 68,3% (Vorjahr: 70,8%) gänzlich oder zumindest teilweise dem KundInnen-Wunsch. Nur in einem Viertel der Fälle erwies sich der KundInnen-Wunsch als nicht realisierbar. Dies bedeutet zwar eine Steigerung um 4,5% gegenüber dem Vorjahr, jedoch erfolgt damit die Klärung der Feedbacks nach wie vor besonders kundInnenorientiert.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurden auch 2006 eine Reihe unterschiedlicher Verbesserungspotenziale identifiziert und umgesetzt, wie u.a.:

- Verbesserung des kundInnenorientierten Verhaltens der MitarbeiterInnen durch persönlichkeitsbildende Angebote, Hospitation aller Führungskräfte bei ihren MitarbeiterInnen, Förderung des kundInnenorientierten Sprachgebrauchs.
- Kontinuierliche Verbesserung der Informationsmöglichkeiten für Arbeitsuchende durch bedarfsgerechte Unterlagen zu den Informationsveranstaltungen für KundInnen, z.B. über das breite AMS-Unterstützungsangebot bei Förderungen wie Stell- oder Kinderbetreuungsbeihilfe oder über die Bewerbungsunterstützung durch kostenfrei verfügbare KundInnen-Telefone und -PCs mit Internet-Zugang in allen Geschäftsstellen.
- Anregungen an die koordinierende AMS-Bundesgeschäftsstelle zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des e-JobRooms für Arbeitsuchende und Unternehmen.
- Verbesserung alternativer Beschäftigungsmöglichkeiten für Personen mit physischen und/oder psychischen Einschränkungen.

*Ich bin überzeugt, dass ich ohne Hilfe des AMS Linz diese Stelle nie gefunden hätte. Nach der Babypause wollte ich wieder als Friseurin arbeiten, wäre aber als alleinerziehende Mutter meiner dreijährigen Tochter mit langen Arbeitszeiten nicht*

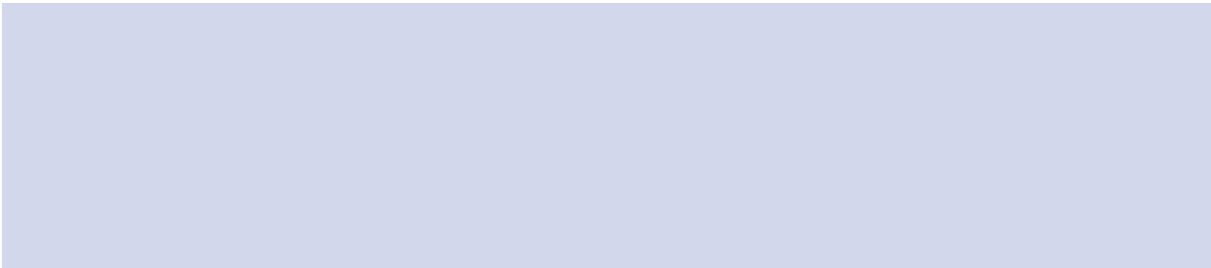
**Geglückter  
Wiedereinstieg**



*zurechtgekommen. Ich habe einen Kurs für Wiedereinsteigerinnen vom AMS besucht. Als ich mich bei einer passenden Firma beworben und ein Praktikum gemacht habe, setzte sich mein AMS-Berater dafür ein, dass auf meine Möglichkeiten Rücksicht genommen wurde. Ich habe die Stelle als Leiterin der Haarboutique bekommen und die Arbeitsaufteilung und die Arbeitszeit von 8-15 Uhr kommen mir sehr entgegen.*

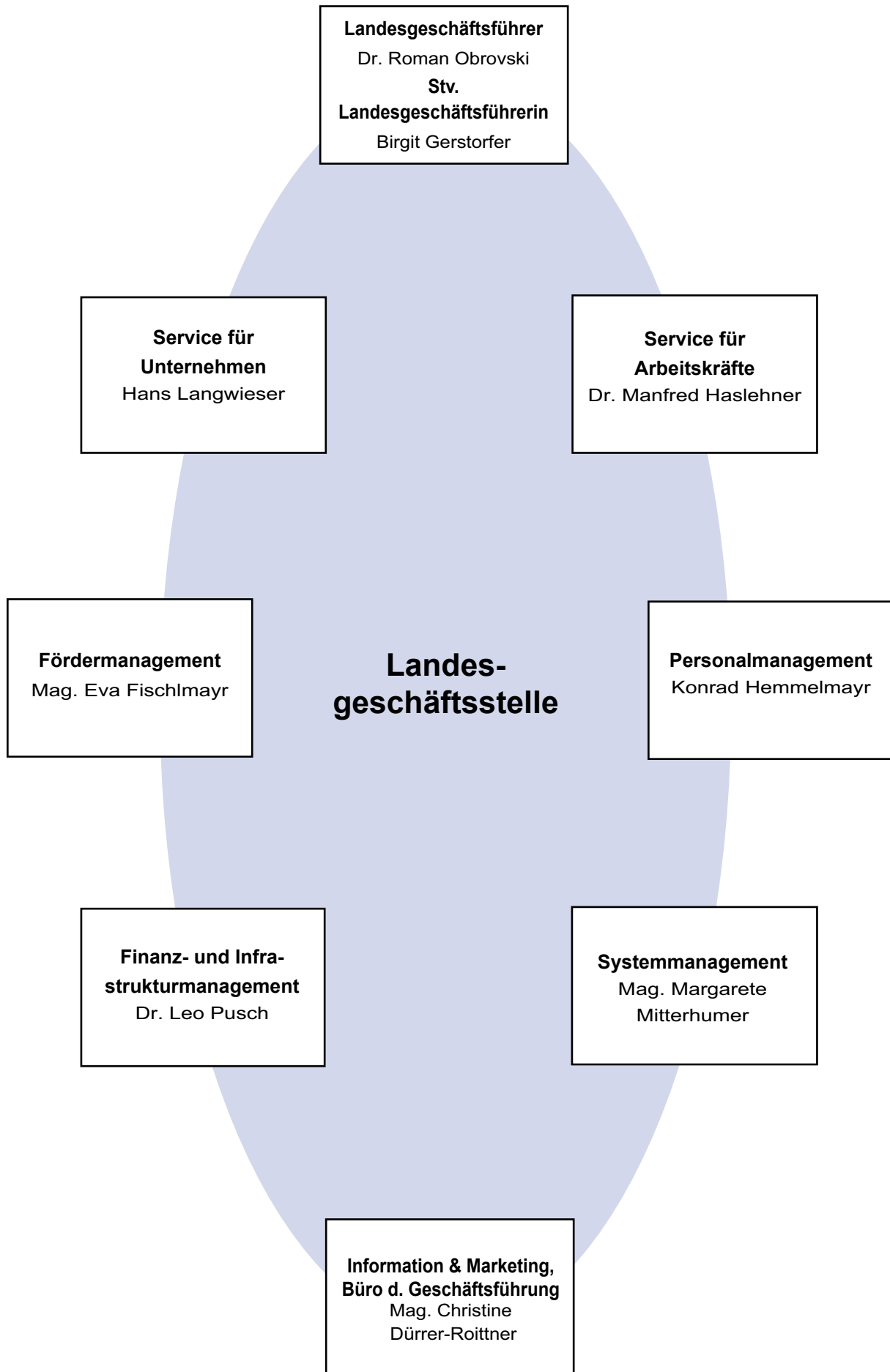
**Manuela Sauerbier, Friseurin  
Großhandel / Friseurbedarf Jantscha, Linz**





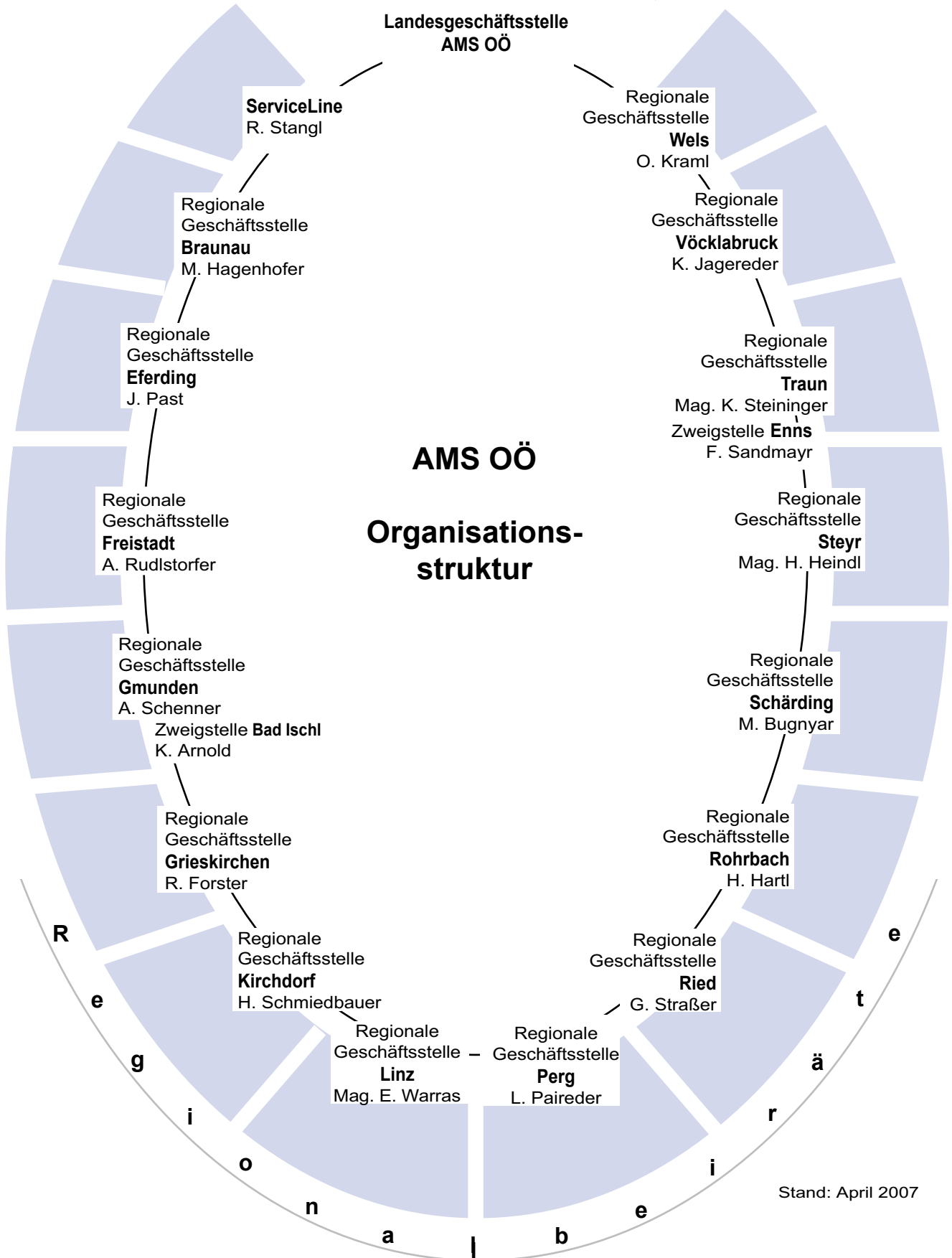
## ORGANISATION





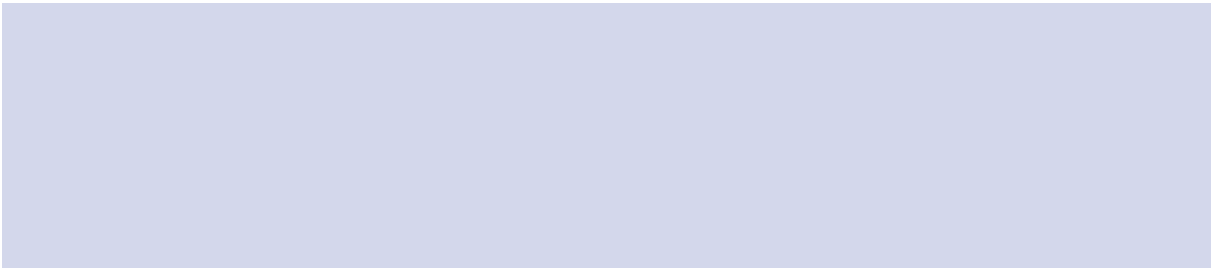
# L a n d e s d i r e k t o r i u m

<b>Wirtschaftskammer OÖ</b> Ing. G. Buchroithner Dr. E. Prugger (Stv.)	<b>Arbeiterkammer OÖ</b> Mag. R. Moser Mag. D. Andree (Stv.)	<b>Vorsitz: AMS OÖ</b> Dr. R. Obrovski, Landesgeschäftsführer	<b>AMS OÖ</b> Birgit Gerstorfer, Stv. Landesgeschäftsführerin	<b>Vereinigung d. Österr. Industrie</b> Mag. D. Lauber DI Dr. J. Haindl-Grutsch (Stv.)	<b>Österr. Gewerkschaftsbund</b> Dr. E. Gumplmaier Rainer Remsing (Stv. bis 30.4.)
--	--	---	---	--	--



Stand: April 2007





## TABELLENTEIL



ENTWICKLUNG des ARBEITSMARKTES  
in OBERÖSTERREICH seit 1971  
(JAHRESDURCHSCHNITTE bzw. JAHRESSUMMEN)

JAHR	UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE	VORGEMERKTE ARBEITSLÖSE		OFFENE STELLEN		ARBEITSLÖSEN- QUOTE
		BESTAND	ZUGANG	BESTAND	ZUGANG	
1971	380.923	7.611 *)	43.822	11.802	37.676	1,9%
1972	390.830	7.494 *)	40.853	12.903	32.812	1,8%
1973	405.341	6.460	36.749	13.876	33.167	1,6%
1974	419.109	6.174	33.437	10.229	30.154	1,5%
1975	423.379	7.801	42.446	4.378	25.489	1,8%
1976	434.958	7.706	42.087	4.512	30.147	1,8%
1977	442.304	7.369	43.518	5.008	37.457	1,7%
1978	448.791	8.127	51.838	4.711	27.283	1,8%
1979	457.034	7.571	49.308	5.487	29.305	1,7%
1980	460.713	6.547	47.350	6.718	27.869	1,4%
1981	456.079	9.351	62.539	4.526	24.005	2,0%
1982	452.995	15.025	83.097	3.485	30.113	3,2%
1983	456.834	17.729	87.222	3.005	28.139	3,8%
1984	456.834	17.413	81.748	3.225	26.003	3,9%
1985	461.710	19.560	77.809	4.697	27.699	4,0%
1986	466.469	21.340	75.871	4.575	27.462	4,4%
1987	465.973	23.225	74.994	4.741	32.367	4,7%
1988	469.211	22.233	73.980	5.764	33.025	4,5%
1989	479.982	19.398	70.880	9.119	38.783	3,9%
1990	493.437	22.966	80.224	9.818	40.877	4,4%
1991	503.655	25.907	83.006	8.187	39.116	4,9%
1992	512.435	26.624	87.013	7.134	41.615	4,9%
1993	509.705	32.241	95.977	5.072	37.257	5,8%
1994	512.583	29.086	89.995	4.789	39.757	5,4%
1995	515.104	27.579	94.565	4.041	34.508	5,1%
1996	511.774	29.884	95.297	3.213	32.807	5,5%
1997	514.827	28.698	97.525	3.314	35.210	5,3%
1998	518.348	27.870	99.585	4.166	41.673	5,1%
1999	524.344	26.395	106.656	5.744	48.587	4,8%
2000	531.994	22.385	103.926	6.004	49.606	4,0%
2001	539.337	22.875	114.552	5.577	46.988	4,1%
2002	543.525	26.583	116.718	4.638	46.981	4,7%
2003	553.622	25.819	122.321	4.618	54.133	4,5%
2004	562.252	26.181	124.871	5.340	56.719	4,4%
2005	571.947	28.024	128.525	5.721	57.375	4,7%
2006	576.883	25.702	126.197	8.295	65.713	4,3%

\*) Vorgemerkte Arbeitsuchende

**WICHTIGE ARBEITSMARKTDATEN  
in OBERÖSTERREICH**

BENENNUNG	JAHRES- DURCHSCHNITT 2006	VERÄNDERUNG							
		2005 / 2006			2004 / 2005				
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		
<b>ZUSAMMEN</b>									
ARBEITSKRÄFTEPOTENTIAL	602.585	+	8.671	+	1,5	+	11.537	+	2,0
UNSELBST. BESCHÄFTIGTE	576.883	+	10.993	+	1,9	+	9.695	+	1,7
darunter: Ausländer	50.755	+	1.430	+	2,9	+	652	+	1,3
GERINGFÜG. BESCHÄFTIGTE	36.925	+	4.030	+	1,1	+	1.428	+	4,1
ARBEITSLOSENQUOTE	4,3%	-	0,4	---		+	0,2	---	
VORGEMERKTE ARBEITSLOSE	25.702	-	2.322	-	8,3	+	1.843	+	7,0
darunter: 15- unter 25 Jahre	5.261	-	644	-	10,9	+	418	+	7,6
50 Jahre und älter	3.915	-	140	-	3,4	+	541	+	15,4
Ausländer	4.094	-	599	-	12,8	+	373	+	8,6
GEMELDETE OFFENE STELLEN	8.295	+	2.574	+	45,0	+	381	+	7,1
STELLENANDRANGZIFFER	3,1	-	1,8	-	---	+	0,0	+	---
LEHRSTELLENSUCHEDE	811	-	39	-	4,5	+	106	+	14,3
GEM. OFFENE LEHRSTELLEN	672	+	132	+	24,5	+	135	+	33,4

**MÄNNLICH**

ARBEITSKRÄFTEPOTENTIAL	337.359	+	5.236	+	1,6	+	3.398	+	1,0
UNSELBST. BESCHÄFTIGTE	316.743	+	6.722	+	2,1	+	2.335	+	0,7
darunter: Ausländer	323.250	+	1.027	+	3,2	+	459	+	1,5
GERINGFÜG. BESCHÄFTIGTE	9.520	+	131	+	1,4	+	615	+	7,0
ARBEITSLOSENQUOTE	4,2	-	0,5	---		+	0,3	---	
VORGEMERKTE ARBEITSLOSE	14.110	-	1.485	-	9,5	+	1.063	+	7,3
darunter: 15- unter 25 Jahre	2.852	-	348	-	10,9	+	231	+	7,8
50 Jahre und älter	2.444	-	93	-	3,7	+	367	+	16,9
Ausländer	2.627	-	464	-	15,0	+	258	+	9,1
LEHRSTELLENSUCHEDE	387	-	22	-	5,4	+	60	+	17,1

**WEIBLICH**

ARBEITSKRÄFTEPOTENZIAL	265.226	+	3.435	+	1,3	+	8.140	+	3,1
UNSELBST. BESCHÄFTIGTE	253.633	+	4.271	+	1,7	+	7.360	+	3,0
darunter: Ausländer	17.790	+	402	+	2,3	+	194	+	1,1
GERINGFÜG. BESCHÄFTIGTE	27.406	+	272	+	1,0	+	813	+	3,1
ARBEITSLOSENQUOTE	4,4	-	0,3	---		+	0,2	---	
VORGEMERKTE ARBEITSLOSE	11.592	-	837	-	6,7	+	780	+	6,7
darunter: 15- unter 25 Jahre	2.410	-	296	-	10,9	+	187	+	7,4
50 Jahre und älter	1.471	-	47	-	3,1	+	175	+	13,0
Ausländer	1.467	-	134	-	8,4	+	115	+	7,8
LEHRSTELLENSUCHEDE	424	-	16	-	3,7	+	46	+	11,8

Unselbst. Beschäftigte nach Meldung des Hauptverbandes der österr. SV-Träger

Geringfügig Beschäftigte werden weder bei den Unselbst. Beschäftigten noch beim Arbeitskräftepotential mitgezählt

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % vom Arbeitskräftepotential

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je gemeldete offene Stelle

Die Veränderung bei der Arbeitslosenquote wird in %-Punkten angegeben

ZU- und ABGÄNGE an VORGEMERKTEN ARBEITSLOSEN  
nach ARBEITSMARKTBEZIRKEN in OBERÖSTERREICH

	ZUGÄNGE an ARBEITSLOSEN				ABGÄNGE an ARBEITSLOSEN			
	JAHRESSUMMEN		VERÄNDERUNG		JAHRESSUMMEN		VERÄNDERUNG	
	2006	2005	2005/2006		2006	2005	2005/2006	
401 Braunau/Inn	7.782	8.481	-	699	9.478	9.043	+	435
402 Eferding	2.172	2.183	-	11	2.453	2.434	+	19
403 Freistadt	4.434	4.646	-	212	4.969	4.857	+	112
404 Gmunden	9.720	9.692	+	28	10.668	10.394	+	274
406 Grieskirchen	4.726	4.670	+	56	5.404	5.199	+	205
407 Kirchdorf/Krems	4.372	4.482	-	110	4.868	4.851	+	17
409 Linz	25.008	25.806	-	798	31.555	31.064	+	491
411 Perg	5.004	5.137	-	133	5.658	5.435	+	223
412 Ried	5.436	5.644	-	208	6.425	6.017	+	408
413 Rohrbach	4.166	4.217	-	51	4.707	4.437	+	270
414 Schärding	5.500	5.348	+	152	6.090	5.662	+	428
415 Steyr	10.162	9.880	+	282	12.200	10.714	+	1.486
418 Vöcklabruck	12.287	12.472	-	185	14.091	13.634	+	457
419 Wels	13.288	13.969	-	681	15.848	16.156	-	308
421 Traun	12.140	11.896	+	242	14.375	13.318	+	1.057
OBERÖSTERREICH	126.197	128.525	-	2.328	148.789	143.215	+	5.574

ZU- und ABGÄNGE an OFFENEN STELLEN  
nach ARBEITSMARKTBEZIRKEN in OBERÖSTERREICH

	ZUGÄNGE an OFFENEN STELLEN				ABGÄNGE an OFFENEN STELLEN			
	JAHRESSUMMEN		VERÄNDERUNG		JAHRESSUMMEN		VERÄNDERUNG	
	2006	2005	2005/2006		2006	2005	2005/2006	
401 Braunau/Inn	3.861	2.991	+	870	3.551	2.946	+	605
402 Eferding	1.949	1.770	+	179	1.909	1.782	+	127
403 Freistadt	1.343	1.014	+	329	1.296	1.035	+	261
404 Gmunden	4.203	3.823	+	380	4.046	3.772	+	274
406 Grieskirchen	2.379	2.011	+	368	2.181	1.969	+	212
407 Kirchdorf/Krems	2.985	2.702	+	283	2.868	2.570	+	298
409 Linz	15.344	13.984	+	1.360	14.910	13.702	+	1.208
411 Perg	1.894	1.726	+	168	1.834	1.726	+	108
412 Ried	3.268	3.094	+	174	2.980	3.134	-	154
413 Rohrbach	1.082	975	+	107	1.002	957	+	45
414 Schärding	1.612	1.327	+	285	1.591	1.372	+	219
415 Steyr	4.401	3.973	+	428	4.374	3.992	+	382
418 Vöcklabruck	5.893	5.279	+	704	5.592	5.308	+	284
419 Wels	7.722	6.470	+	1.252	7.072	6.334	+	738
421 Traun	7.687	6.236	+	1.451	6.889	6.563	+	326
OBERÖSTERREICH	65.713	57.375	+	8.338	62.095	57.162	+	4.933

VORGEMERKTE ARBEITSLOSE nach ALTERSKATEGORIEN, VORMERKDAUER  
und GESCHLECHT in OBERÖSTERREICH

ALTERSKATEGORIE	JAHRES- DURCHSCHNITTS BESTAND 2006	davon mit einer Vormerkdauer			
		bis unter 3 Monate	3 bis unter 6 Monate	6 bis unter 12 Monate	1 Jahr und länger

ZUSAMMEN

15 bis unter 19 Jahren	1.388	1.195	187	6	0
19 bis unter 25 Jahren	3.874	3.185	650	36	2
25 bis unter 30 Jahren	3.190	2.389	625	173	4
30 bis unter 35 Jahren	3.168	2.278	675	211	5
35 bis unter 40 Jahren	3.674	2.571	816	279	8
40 bis unter 45 Jahren	3.590	2.477	819	288	6
45 bis unter 50 Jahren	2.903	1.972	679	246	7
50 bis unter 55 Jahren	2.176	1.580	554	38	4
55 bis unter 60 Jahren	1.498	1.021	428	42	7
60 Jahre und älter	241	141	8	16	4
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>25.702</b>	<b>18.808</b>	<b>5.513</b>	<b>1.334</b>	<b>46</b>

MÄNNER

15 bis unter 19 Jahren	679	587	90	2	0
19 bis unter 25 Jahren	2.172	1.818	340	14	1
25 bis unter 30 Jahren	1.741	1.360	306	73	1
30 bis unter 35 Jahren	1.608	1.212	316	79	1
35 bis unter 40 Jahren	1.879	1.374	390	110	5
40 bis unter 45 Jahren	1.923	1.371	417	133	3
45 bis unter 50 Jahren	1.663	1.147	381	130	4
50 bis unter 55 Jahren	1.256	929	302	23	3
55 bis unter 60 Jahren	963	665	271	25	3
60 Jahre und älter	225	131	76	15	3
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>14.110</b>	<b>10.594</b>	<b>2.888</b>	<b>604</b>	<b>23</b>

FRAUEN

15 bis unter 19 Jahren	709	608	98	4	0
19 bis unter 25 Jahren	1.701	1.367	311	22	1
25 bis unter 30 Jahren	1.449	1.028	318	100	2
30 bis unter 35 Jahren	1.560	1.066	360	131	4
35 bis unter 40 Jahren	1.795	1.198	426	168	3
40 bis unter 45 Jahren	1.667	1.106	403	155	3
45 bis unter 50 Jahren	1.241	825	297	116	3
50 bis unter 55 Jahren	919	651	252	15	2
55 bis unter 60 Jahren	535	356	157	18	4
60 Jahre und älter	16	10	4	1	1
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>11.592</b>	<b>8.214</b>	<b>2.626</b>	<b>730</b>	<b>23</b>

BESTAND an VORGEMERKTEN ARBEITSLOSEN nach der HÖCHSTEN ABGESCHLOSSENEN  
AUSBILDUNG in OBERÖSTERREICH

BENENNUNG	JAHRES- DURCHSCHNITT 2006	VERÄNDERUNG							
		2005 / 2006			2004 / 2005				
		absolut		in %	absolut		in %		
Keine abgeschl. Schule	816	-	66	-	7,5	+	48	+	5,8
Pflichtschule	11.343	-	1.235	-	9,8	+	941	+	8,1
Lehre	9.399	-	731	-	7,2	+	597	+	6,3
(Lehre u.) Meisterprüfung	221	-	22	-	9,1	+	28	+	13,3
Mittl. techn. Schule	130	-	17	-	11,5	-	7	-	4,4
Mittl. kaufm. Schule	579	-	41	-	6,6	+	10	+	1,6
Sonstige mittlere Schule	743	-	10	-	1,4	+	56	+	8,1
Allgemeinb. höhere Schule	349	-	53	-	13,2	+	3	+	0,9
Höh. techn. gewerbl. Schule	322	-	59	-	15,4	+	27	+	7,7
Höh. kaufmännische Schule	393	-	41	-	9,3	+	43	+	11,1
Sonstige höhere Schule	544	-	51	-	8,5	+	47	+	8,5
Akademie (Pädak, u.ä.)	118	+	4	+	3,4	+	21	+	22,8
Fachhochschule	77	+	6	+	8,3	+	22	+	45,5
Bakkalaureatstudium	4	+	3	+	400,0		0		0,0
Universität	507	-	13	-	2,5	-	36	-	6,4
Ausbildung ungeklärt	158	+	3	+	2,0	+	40	+	34,7
SUMME	25.702	-	2.322	-	8,3	+	1.843	+	7,0

BESTAND an OFFENEN STELLEN nach gewünschter ABGESCHLOSSENER  
AUSBILDUNG in OBERÖSTERREICH

BENENNUNG	JAHRES- DURCHSCHNITT 2006	VERÄNDERUNG							
		2005 / 2006			2004 / 2005				
		absolut		in %	absolut		in %		
Keine abgeschl. Schule	33	+	12	+	54,1	-	1	-	4,8
Pflichtschule	3.127	+	898	+	40,3	-	53	-	2,3
Lehre	4.253	+	1.373	+	47,7	+	274	+	10,5
(Lehre u.) Meisterprüfung	31	+	7	+	27,6	+	8	+	47,2
Mittl. techn. Schule	47	+	21	+	77,3	+	11	+	66,3
Mittl. kaufm. Schule	15	+	3	+	23,6	+	3	+	33,3
Sonstige mittlere Schule	46	-	35	-	43,1	+	8	+	10,5
Allgemeinb. höhere Schule	3	+/-	0	+/-	0,0	+	1	+	114,3
Höh. techn. gewerbl. Schule	467	+	193	+	70,3	+	99	+	56,9
Höh. kaufmännische Schule	59	+	20	+	51,2	+	7	+	22,0
Sonstige höhere Schule	81	+	26	+	46,5	+	6	+	13,2
Akademie (Pädak, u.ä.)	19	+	1	+	7,9	+	5	+	33,5
Fachhochschule	36	+	14	+	65,8	+	2	+	10,0
Bakkalaureatstudium	0	+/-	0	+/-	0,0		0		0,0
Universität	75	+	40	+	113,5	+	11	+	43,4
SUMME	8.295	+	2.574	+	45,0	+	381	+	7,1

**AUFWENDUNGEN für LEISTUNGEN in OBERÖSTERREICH  
JAHRESSUMMEN 2006**

Leistungsart exkl. KV	Aufwand 2006 (in Euro)	Veränderung ggü. 2005		% - Anteil 2006
		absolut	in %	
ALG (ohne AS)	153.686.469,00	+ 11.342.578,40	+ 8,0	41,5
AS	15.904.187,85	- 1.107.061,49	- 6,5	4,3
AD	16.327.354,67	+ 3.920.222,27	+ 31,6	4,4
NH	61.750.488,64	+ 4.963.538,86	+ 8,7	16,7
SNH	-10.542,53	+ 9.364,75	+ 47,0	0,0
ND	10.512.892,31	+ 2.176.563,09	+ 26,1	2,8
PV	-1.641.758,66	- 2.384.187,94	- 321,1	-0,4
K	-1.762.821,53	- 310.133,86	- 21,3	-0,5
WB	2.909.602,18	+ 977.160,44	+ 50,6	0,8
BS	81,76	- 3.612,74	- 97,8	0,0
TZ	108.267.896,99	- 12.864.036,00	- 10,6	29,3
ÜG	4.027.060,82	+ 2.777.740,94	+ 222,3	1,1
EWR	119.986,19	- 27.171,32	- 18,5	0,0
<b>Summe</b>	<b>370.090.897,69</b>	<b>+ 9.468.273,11</b>	<b>+ 2,6</b>	<b>100,0</b>

ALG = Arbeitslosengeld

AS = längere Bezugsdauer gem. §18 Abs. 5 AIVG ("Stiftungs-ALG")

AD = Arbeitslosengeld während Kursbesuch

NH = Notstandshilfe

SNH = Sondernotstandshilfe

ND = Notstandshilfe während Kursbesuch

PV = Pensionsvorschuss

K = Vorschuss Kündigungsentschädigung

WB = Weiterbildungsgeld

BS = Sonderprogramm

TZ = Altersteilzeitgeld (Betrieb)

ÜG = Übergangsgeld

EWR = Mitnahmeansprüche von und in EWR-Staaten

WICHTIGE PARAMETER für die ARBEITSMARKTSITUATION  
in OBERÖSTERREICH und ÖSTERREICH 2006  
JAHRES DURCHSCHNITTSWERTE bzw. JAHRESSUMMEN

	OBERÖSTERREICH	ÖSTERREICH	ANTEIL an ÖSTERREICH
Zugang an Arbeitslosen	126.197	920.980	13,7
Vorgemerkte Arbeitslose	25.702	239.174	10,7
darunter: Männer	14.110	135.778	10,4
Frauen	11.592	103.396	11,2
15 bis 29 Jahre	5.262	38.095	5,1
30 bis 49 Jahre	16.525	156.180	10,6
50 Jahre und älter	3.915	44.899	8,7
ohne (Berufs-)Ausbildung	12.159	111.444	10,9
mit Lehrausbildung	9.620	84.566	11,4
Mittlere Schulausbildung	1.452	13.934	10,4
Höhere Schulausbildung	1.608	19.262	8,3
Langzeitarbeitslose	46	8.350	0,6
Verweildauer (VWD)	76 Tage	99 Tage	
VWD von Abgängen mit Arbeitsaufnahme	68 Tage	79 Tage	
Anteil der Abgänge mit Arbeitsaufnahme	49,4%	47,6%	
Arbeitslosenquote	4,3%	6,8%	
Zugang an Offenen Stellen	65.713	335.608	19,6
Bestand an Offenen Stellen	8.295	32.902	25,2
Abgeschlossene Laufzeit von Off. Stellen (ALZ)	43 Tage	12 Tage	
ALZ von Offenen Stellen mit Einstellung	26 Tage	21 Tage	
Anteil der Abgänge an Offenen Stellen mit "E"	24,9	26,8	
Bescheiderteilung §10 (ALG+NH)	2.597	15.170	17,1